

Besondere Übung

Am 12.10. hatten zwei Atemschutztrupps (je 3 Mann) unserer Feuerwehr die Gelegenheit zu einer besonderen Übung. In einem Brandsimulationscontainer wurde auf einer Fläche von 42 m² die richtige Vorgangsweise und Bekämpfung eines Wohnungsbrandes trainiert. Durch 5 computergesteuerte Brandstellen wurden Temperaturen bis zu 700° erreicht. Gleich nach dem Einstieg wurde unter der Stiege eine Brandstelle entdeckt. Da die Löscheversuche nicht die gewünschte Wirkung zeigten und die Temperatur schon langsam unerträglich wurde, musste vom Truppführer der Rückzug angeordnet werden. Erst beim zweiten Versuch konnte der Brand gelöscht und weiter in der Wohnung vorgegangen werden. Zwei brennende Gasflaschen mussten dringend gelöscht bzw. gekühlt und das Absperrventil geschlossen werden. Zusätzlich war noch ein Fettbrand auf einem Küchenherd und ein Möbelbrand zu bekämpfen. Nach der Bewältigung der Aufgaben konnte man erschöpft den Weg ins Freie suchen. Ein Ausbilder überwachte über Bildschirme das Verhalten der Atemschutzgeräteträger. Um daraus die nötigen Erfahrungen sammeln zu können, wurde bei einer Nachbesprechung die Vorgangsweise genauestens analysiert. Eines stand jedoch für die Teilnehmer fest, so schnell wird man das Erlebte nicht vergessen.

Brandeinsatz

„Brand in Rudmanns 78“ lautete am 28. September um 19.45 Uhr die Durchsage von der Landeswarnzentrale. Innerhalb kürzester Zeit - die SMS Alarmierung hat sich bewährt - rückte unser TLF 2000 zum Einsatz aus. Kurz darauf war auch das TLF 1000 nach Rudmanns unterwegs. Insgesamt waren 17 Mann unserer Feuerwehr im Einsatz. Bereits bei der Anfahrt erfuhren wir über Funk, dass es sich lediglich um einen Schweißbrand in einem Geräteschuppen handelt.

Da von der Landeswarnzentrale Alarmstufe 3 ausgelöst wurde, war eine große Zahl von Einsatzkräften vor Ort. Die Besatzung vom TLF 1000 kam daher nicht zum Einsatz. Die Kameraden des TLF 2000 drangen ausgerüstet mit schwerem Atemschutz zum Brandobjekt vor und begannen mit dem Ausräumen des Schuppens. Größere Mengen an Dämm-Material und Kunststoffen wurden ins Freie gebracht und abgelöscht. Die Ausleuchtung des Einsatzortes erfolgte ebenfalls durch unsere Feuerwehr. Insgesamt waren bei diesem Brand, der Gott sei Dank rechtzeitig entdeckt wurde, neun Feuerwehren mit 13 Fahrzeugen und 99 Mitgliedern im Einsatz.

Impressum: „122“ ist ein Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl für die Bevölkerung der Orte Stift Zwettl, Kampsiedlung und Waldbrandsiedlung. Text und Gestaltung: Herbert Gruber
Eigenvervielfältigung, Für den Inhalt verantwortlich: HBI Johannes Hofbauer, 3910 Stift Zwettl 10.

Nr. 36⁷ / Oktober 2005

Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl

122



A-3910 Stift Zwettl 10

Tel. 0664/2756773

www.feuerwehr.zwettl.at/FF/StiftZwettl.htm

E-Mail: stift.zwettl@feuerwehr.zwettl.at

Brandheisse Feuerwehrrübung



Lesen Sie den Bericht über eine besonders realistische
Feuerwehrrübung auf der letzten Seite!

Brandgefahren im Privatbereich

Quelle: NÖZSV

Die Brandgefahr im Privatbereich wird oft unterschätzt. Es sollte öfters hinterfragt werden, ob bei gewissen Tätigkeiten ein Brand entstehen könnte.

Asche

Ausgeräumte Asche kann bis zu 24 Stunden lang zu einen Brand führen. Heiße Asche darf niemals in brennbaren Behältern (Pappkartons, Kunststoffeimern, Kunststoffmülltonnen) gelagert werden. Bevor die Asche in eine Mülltonne entsorgt wird, erst in einem feuerfesten Behälter auskühlen lassen.

Aschenbecher

Zigarettenreste sind eine der häufigsten Brandursachen! Überprüfen Sie vor dem Entleeren des Aschenbechers, ob keine Glutreste vorhanden sind. Aschenbecher nur in geeignete Metallbehälter entleeren.

Aufstellen von Wärmegeräten

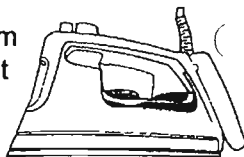
Kochplatten, Kaffeemaschinen, Teewassererhitzer u.ä. sind immer auf unbrennbarer Unterlage aufzustellen und sollen mind. 50cm Abstand zu brennbaren Materialien haben. Wärmegeräte sind zwar mit Einrichtungen zur Vermeidung von Überhitzung ausgestattet, dürfen jedoch nur unter Aufsicht betrieben werden. Heizspiralen von Tauchsiedern müssen immer von Flüssigkeit umgeben sein.

Auftauarbeiten

Zugefrorene Rohre, Heizkörper usw. nur vom Fachmann auftauen lassen. Beim Arbeiten mit offener Flamme vorher Umgebung von brennbaren Materialien frei machen. Kleinlöschgerät bereitstellen, Arbeitsstelle nach Beendigung der Arbeit mehrfach kontrollieren.

Bügeleisen

Bügeleisen sind bei Arbeitsunterbrechung oder zum Arbeitsende abzuschalten und der Netzstecker ist abzuziehen. Durch die große Wärmeabgabe kann ein „vergessenes“ Bügeleisen rasch zu einem Brand führen.



Fernsehgeräte, Monitore, Videorecorder etc.

In jedem Haushalt gibt es Geräte, die während des Betriebes Wärme abgeben, die abgeführt werden muss. Werden solche Geräte in einen Schrank oder Wandverbau eingebaut, muss für ausreichende Belüftung gesorgt werden. Zwischen den Wänden und dem Gerät muss seitlich und nach oben mindestens 10 cm Abstand sein. Starke Staubablagerung kann in derartigen Geräten zu Wärmestau und somit zur Brandgefahr führen. Entstaubungsmaßnahmen nur durch Fachpersonal durchführen lassen!

Feuerwerkskörper

Sie sind mit Spreng- und/oder brennbaren Stoffen gefüllt. Das Zünden von Feuerwerkskörpern birgt immer eine Verletzungs- und Brandgefahr. Gebrauchsanweisung und Altersbeschränkungen sind unbedingt zu beachten. Daher Vorsicht:

- ☞ Keine Verwendung in der Nähe von Personen!
- ☞ Keine Verwendung in brennbarer Umgebung, wie z.B. in Räumen, im verbauten Gebiet, bei Trockenheit (dürres Gras oder Laub), im Wald oder in Waldnähe.
- ☞ Keinesfalls sollten Feuerwerkskörper in Wohnräumen, auf Dachböden oder in Kellern gemeinsam mit Brennstoffen aufbewahrt werden.

Gasbefeuerte Heiz und Wärmegeräte

Gasbetriebene Geräte, wie z.B. Wärmestrahler, Durchlauferhitzer und Gastermen, arbeiten mit offenen Flammen, verbrauchen daher im Betrieb Sauerstoff und geben Abgase an die (Raum) Luft ab. Räume, in denen solche Geräte betrieben werden, sind deshalb öfter zu durchlüften.

Die zulässige Wärmeleistung solcher Geräte ist vor der Inbetriebnahme vom Fachmann mit der Raumgröße abzustimmen. Außerdem sind brennbare Materialien und Gegenstände wegen der Entzündungsgefahr von gasbefeierten Geräten unbedingt fernzuhalten.

Glühlampen

Glühlampen erreichen eine sehr hohe Oberflächentemperatur. Daher ausreichenden Abstand zu brennbaren Materialien einhalten. Niemals durch Papier oder ähnliches abschirmen.



Hantieren mit offenem Feuer oder Licht

Gas- und Petroleumlampen sowie Kerzen haben schon viel Unheil angerichtet. Sie dürfen nie ohne Aufsicht und nie in leicht brennbarer Umgebung betrieben werden.

Heimwerken

Bei diversen Arbeiten wie z. B. Trennschleifen, Schweißen, Löten, Abbrennen besteht eine hohe Brandgefahr. Überprüfen Sie vor derartigen Tätigkeiten die Umgebung ihres Arbeitsplatzes auf entzündbare Materialien und treffen Sie geeignete Maßnahmen, damit Ihre Tätigkeit keinen Brand auslösen kann. Stellen Sie ein für die Brandklasse geeignetes Löschgerät bereit und machen Sie sich mit der Bedienung vertraut. Gehen Sie kein Risiko ein, fragen Sie Fachleute, wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihre Vorsorgemaßnahmen ausreichen. Führen Sie mehrmalige Nachkontrollen des Arbeitsbereiches innerhalb von 2 bis 3 Stunden nach Arbeitsende durch.

wird fortgesetzt !